

Wer findet am besten ins Spiel?

Alemannia II erwartet Eicherscheid zum Kellerduell der Fußball-Landesliga

Aachen. Dass es ein Derby ist, interessiert weniger. Maßgeblich sind die drei Zähler, denn beide Teams kämpfen gegen den Abstieg aus der Fußball-Landesliga: Gastgeber **Alemannia Aachen II** – mit 14 Punkten Vorletzter – könnte mit einem Dreier wichtigen Boden gutmachen, **Germania Eicherscheid** – 13. mit 21 Zählern – den Abstand nach unten vergrößern.

„Noch ist die Chance da, wir müssen an uns glauben“, versucht Moses Sichone sein Team aufzurichten. Mit Ausnahme der Partie gegen Glesch/Paffendorf hat Aachen II 2017 bisher auch gegen starke Gegner wie Tabellenführer Vichttal mithalten können und war nur knapp unterlegen. Doch wie den Bock umstoßen? „Als Trainer muss ich mich natürlich auch fragen, was ich falsch gemacht habe und wie ich den Spielern Siegermentalität beibringen kann“, so der Alemannia-Trainer.

„Auch die Spieler müssen sich fragen, was wollen wir und wie setzen wir das um?“ Diese Siegermentalität, die Sichone in seiner aktiven Zeit auszeichnete, vermisst er. „Ich erwarte einen Gegner auf Augenhöhe. Eicherscheid spielt als Mannschaft zusammen, jeder versucht den anderen zu unterstützen“, vermisst Sichone dies bei seinem jungen Kader. Personell gibt es einige Fragezeichen, da Alemannias Erste am Dienstag wieder ran muss.

Mit Sandro Kaulard (beruflich verhindert) und Kevin Jansen (Kariere verletzungsbedingt beendet) fehlen auch den Gästen zwei wichtige Leute. „Wir kommen mit dem

letzten Aufgebot, nichtsdestotrotz wollen wir in die Spur finden“, sagt Bernhard Schmitz, der sich vor seinem Abschied zum Saisonende den Klassenerhalt auf die Fahnen geschrieben hat. Der Germania-Coach erwartet eine ähnliche Partie wie im Hinspiel, das 3:2 endete: „Es war ein mitreißendes Spiel, ging rauf und runter. Und wir hatten Glück, dass Aachen zum Schluss nur den Pfosten traf“, so Schmitz, der sich sicher ist: „Wer am besten ins Spiel findet und am schnellsten die Nervosität ablegt, wird in dieser ausgeglichenen Partie gewinnen.“

„Teveren bei uns zu Hause oder im Heidestadion – das sind zwei Paar Schuhe.“

**ANDI AVRAMOVIC,
TRAINER DES VFL VICHTTAL**

Aus dem Gejagten ist wieder ein Jäger geworden. „Es sind noch so viele Spiele“, bewertet Michael Burtel das Abrutschen auf Platz 2 nach der 0:2-Niederlage gegen Brühl nicht über. „Die Niederlage war unglücklich. Zuerst verwandeln wir den Elfmeter nicht, und dann nutzen wir eine Riesenchance zum 1:1 nicht“, ärgert den Coach des **SV Breinig** mehr, wie die Niederlage zustande kam. Der Tabellenzweite, der noch ein Nachholspiel hat (4. Mai in Teveren), muss nach Nierfeld, wegen des kleinen Platzes nicht beliebt. „Es wird sicher ein sehr intensiv geführtes Spiel, Nierfeld hat gute Fußballer in seinen Reihen, aber auch kampfstärke Akteure.“

„Teveren bei uns zu Hause oder im Heidestadion – das sind zwei Paar Schuhe. Das wird ein knüppelhartes Spiel“, weiß Andi Avramovic, Trainer des **VFL Vichttal**. Der neue Spitzenreiter („Dieses Gefühl hatten wir ja schon eine Zeit lang. Aber ich denke, Breinig wird das Nachholspiel in Teveren gewinnen“) schlug die Germania in der Hinrunde zwei Mal: 1:0 in der Meisterschaft und 3:0 im FVM-Pokal. „Uns ist schon klar, was uns im Heidestadion erwartet. Wir fahren in dem Bewusstsein dahin, dass es ein kampfbetontes Spiel auf schlechtem Untergrund wird“, so der VfL-Coach vor der Partie beim Tabellenzweiten, der allerdings noch drei Nachholspiele zu absolvieren hat.

Auf ein sehr offensives Duell stellt sich Helge Hohl beim GFC Düren 99 ein. „Wir sind bisher drei Mal aufeinandergetroffen, und drei Mal ging es sehr offensiv zu“, so der Coach von **Hertha Walheim**, dessen Team sich vor Wochenfrist gegen sehr defensive und kompakt stehende Nierfelder in der ersten Hälfte sehr schwer getan hatte. „Mit der zweiten Hälfte nach der Einwechslung von Kelly Ayuya bin ich bis auf die Rote Karte (Tahir) zufrieden, da sah man eine deutliche Leistungssteigerung.“ Morgen erwartet er in Düren einen offenen Schlagabtausch. „Das wird spannend und interessant.“

Darauf, dass die 90. Minute erneut spannend wird, könnte Thomas Virmich morgen in Straß gut verzichten. „In der 90. Minute haben wir gegen den GFC 99 noch den Treffer zum 1:2 kassiert, zuvor in Eicherscheid in der 90. Minute das Remis“, trauert der Coach des **Kohlscheider BC** den verlorenen



Germania Eicherscheid (in Blau), hier im Spiel in Breinig, muss morgen zu Alemannia Aachen II aufs Parkhausdach. Foto: Martin Ratajczak

Punkten nach, „wir haben wie zehn andere Teams auch nichts zu verschenken“. Die Punkte in Straß „zurückzuholen“, wird schwer: „Das Hinspiel (6:1) war kein Gradmesser, sondern sicher der Tiefpunkt von Straß. Oder auch der Wachrüttler, denn danach hat die Alemannia eine gute Serie hingelegt“, erwartet Virmich eine schwere Partie. Philip Könemann (Knieverletzung) muss passen, „das tut uns richtig weh“.

Beim **SV Eilendorf** hat das Wort „Personalsorgen“ eine ganz neue Dimension erreicht: „Von 24 Feldspielern habe ich morgen acht zur Verfügung, fünf Akteure aus der ersten Elf vom vergangenen Wochenende fallen zusätzlich aus“, sagt Achim Rodtheut seufzend. Und da auch die zweite Mannschaft genau elf Akteure zur Verfügung hat, muss der SVE-Coach fünf A-Jugendliche mit nach Erftstadt-Lechenich nehmen. „Dieses Ausmaß ist schon seltsam. Aber wir wissen, dass elf Spieler reichen. Und die werden sich morgen den

„Allerwertesten aufreißen“, ist Rodtheut sicher. „Wir haben nichts zu verlieren, die Jungs brennen, und schon mit einem Punktgewinn könnten wir die Gastgeber auf Distanz halten. Dafür müssen jedoch alle an ihre Grenzen gehen.“

Glesch/Paffendorf, da war doch was? 4:2 hatte **Alemannia Mariadorf** dort im Hinspiel geführt, dann noch 4:5 verloren – und Trainer Manuel Ortiz-Gonzalez war von Bord gegangen. „Ja, von dem Spiel habe ich gehört, der Verlauf war typisch“, ist Markus Hambach, der den noch punktolosen Tabellenletzten in der Winterpause übernommen hatte, im Bilde. „Die Mannschaft hat wohl angefangen, zu viel zu denken. Natürlich sitzt die Enttäuschung in den Köpfen, aber Mut und Motivation sind nach wie vor groß.“ Sein Team verkaufte sich zuletzt gut, doch der Knoten wollte nicht platzen. „Wir hatten in Vichttal die Großchance zum 2:2, nutzen sie aber nicht. Wer weiß, wie die Partie sonst geendet hätte“, bedauerte Hambach. (rau)